

Sächsische Demografiepolitik

Verständnis

- Demografischer Wandel als permanente Gestaltungsaufgabe in allen Politikbereichen
- Steuerungsfunktion der Querschnittsaufgabe in der Staatskanzlei
- Vorreiterrolle der Staatsregierung beim Thema Demografie (Reformthema)
- Subsidiärer Grundgedanke: Aktivierung und Befähigung von lokalen Akteuren, das Land kann dabei Chancen und Wege eröffnen
- Zentrale Themen: Aktivierung von Engagementpotential, interkommunale Kooperation, Unterstützung für Veränderungsprozesse im Land geben
- Die bekannten und prognostizierten Entwicklungstrends nicht in Frage stellen oder verdrängen, sondern sich aktiv damit auseinandersetzen, wie die zu erwartenden Herausforderungen (Überalterung, unterschiedliche Entwicklungsdynamik zwischen Ballungszentren und Peripherie, Fachkräftebedarf etc.) entsprechend den unterschiedlichen Problemen vor Ort gelöst werden können
- Mit neuen Beteiligungsmethoden vor Ort Kreativität wecken

Ziele und Anliegen des Handlungskonzeptes Demografie

- Fahrplan (Road Map) für die Staatsregierung, d. h. Verständigung über wenige, jedoch klare, langfristig zu erreichende Entwicklungsziele und über die kurz- und mittelfristigen Handlungserfordernisse
- Betrachtungszeitraum: 2030
- Zusammenwirken der Ressorts optimieren
- als Querschnittsthema verankern
- inhaltliche Schwerpunkte setzen (z. B. Umgang mit Alterungsprozess, Daseinsvorsorge im ländlichen Raum)
- Vorbereitung auf „Systemsprünge“ bzw. Paradigmenwechsel in einzelnen ressortübergreifenden Handlungserfordernissen (z. B. ÖPNV)
- Arbeitspaket für die Staatsregierung, um auf die Konsequenzen aus den bekannten demografischen Entwicklungstrends vorausschauend zu reagieren

Aufbau des Handlungskonzeptes Demografie

Das Handlungskonzept folgt dem klassischen Strategiezyklus: vom Erkennen der Aufgabe beziehungsweise der Herausforderungen bis zur Wirkungsanalyse der eingeleiteten Maßnahmen. Es ist nach folgendem Schema aufgebaut:

Ziel	Entwicklungsleitbild mit Benchmarks (WOHIN)
Spielregeln	Leitsätze (WIE)
Gegenstand	Strategische Ziele (WAS)
Aktionen	Handlungsprogramm (WER, WANN, ...)

Beispiel: Benchmarks 2030

- Wirtschaftsstärke
 - Beim BIP pro Erwerbstätigen hat Sachsen das westdeutsche Durchschnittsniveau erreicht.
 - Der Anteil der privaten und öffentlichen FuE-Aufwendungen liegt mindestens bei 3 % des BIP.
 - Sachsen gehört mit seiner Arbeitsplatzdichte (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter) zu den drei besten Flächenländern.
- Bildungsqualität
 - Der Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss in der Sekundarstufe I liegt unter 5 %.
 - Jeder Zweite der über 18-Jährigen besitzt eine Hochschulzugangsberechtigung.
 - Bei Überprüfungen der deutsch-landweiten Bildungsstandards zählt Sachsen zu jenen drei Ländern, die besonders viele Schüler auf der obersten Kompetenzstufe besitzen.
- Chancengerechtigkeit
 - Die Pro-Kopf-Verschuldung bleibt stabil.
 - Der Rettungsdienst leistet Hilfe innerhalb von 12 Minuten im gesamten Land.
 - Die nächstgelegenen sächsischen ober- und mittl-zentralen Arbeitsplatzstandorte (> 20 000 Arbeitsplätze und > 400 Beschäftigte je 1 000 EW) sind innerhalb 60 Minuten mit dem MIV/ÖPNV aus dem ländlichen Raum erreichbar.

Acht-Punkte-Programm des Handlungskonzeptes Demografie

- Ressortübergreifende Lösungsvorschläge erarbeiten (wer, wann, was)
- Demografietest einführen
- E-Government ausbauen
- Strategische Planungsinstrumente weiterentwickeln
- Weltoffenheit Sachsen etablieren
- Kommunen unterstützen
- Modellregionen gestalten (Impulsregionen)
- Interkommunale Zusammenarbeit befördern

Vorhaben ab Mitte 2010

- Einführung Demografietest
- Einführung Demografie-Monitor (in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt)
- Weiterentwicklung des Landesprogrammes Demografie
- Wettbewerbsverfahren zu Impulsregionen starten
- Handbuch für die Praxis (gute Beispiele werden vorgestellt)

